

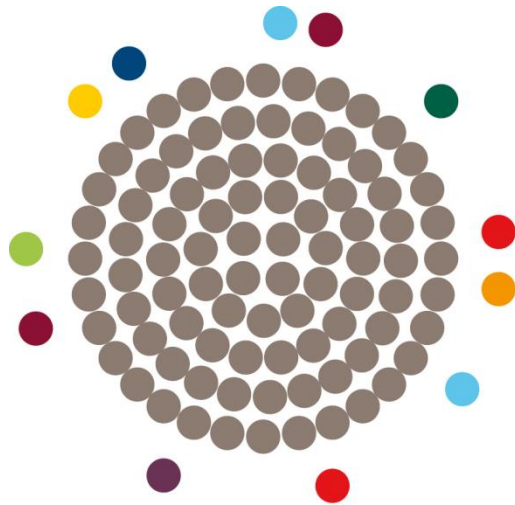
Integration geht uns alle an! Interkulturelle Öffnung vor Ort.

Zukunfts-Workshop des Landkreises Landsberg

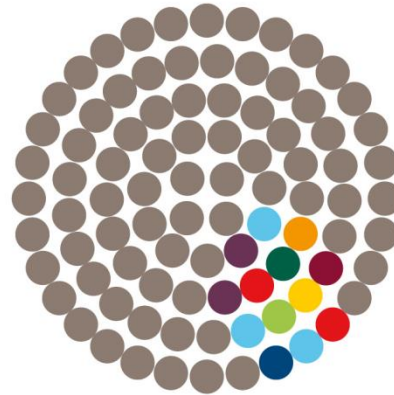
26.06.18

Martina Lachmayr, VIA Bayern e.V.

IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung



Exklusion



Integration



Inklusion

Integration – ein Versuch einer Definition

Der Begriff „Integration“ beschreibt den dauerhaften Prozess der Einbeziehung und Einbindung von Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund in alle zentralen Bereichen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens der Aufnahmegesellschaft. Dazu gehört die gleichberechtigte Teilhabe im Bildungssystem, am Arbeitsmarkt, am Wohnungsmarkt in der Gesundheitsversorgung und am gesellschaftlichen Leben. Hierbei tragen sowohl die Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund als auch die Mitglieder der Aufnahmegesellschaft in gleicher Weise Verantwortung.

Migration ist vielfältig!



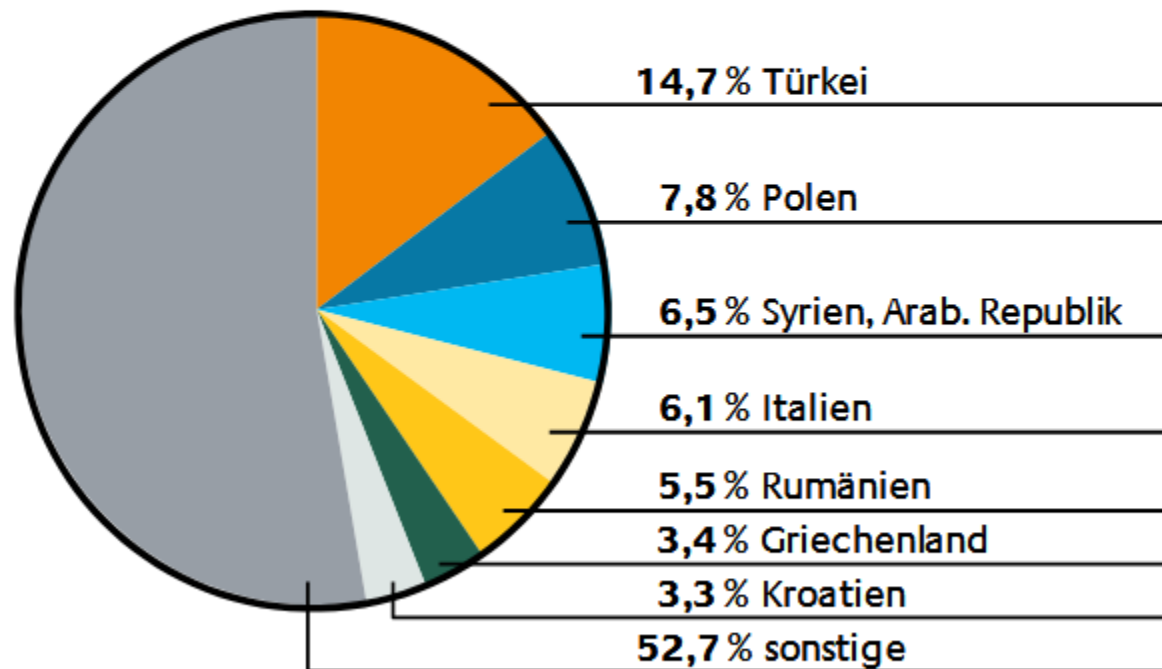
Aktuelle Zahlen

- Viele Jahre lang war die Familienzusammenführung sowie Arbeit der häufigste Aufenthaltszweck. Seit 2014 ist die Migration aus humanitären Gründen zweithäufigster Aufenthaltszweck.
- 2016 sind ca. 1,9 Millionen Personen nach Deutschland zugewandert, ca. 1,4 Millionen Menschen haben Deutschland im selben Jahr verlassen. Daraus ergibt sich ein positiver Wanderungssaldo von 498.000 Menschen.

- Im Jahr 2016 lebten laut Mikrozensus knapp 9 Millionen Ausländerinnen und Ausländer (d.h. Personen mit einem nicht-deutschen Pass) in Deutschland.
- 18,6 Millionen Menschen hatten 2016 einen Migrationshintergrund (also Personen mit und ohne eigene Migrationserfahrung), was 22,5 Prozent der Gesamtbevölkerung entspricht.
- Von allen Menschen mit Migrationshintergrund stammten zu 66,8 Prozent aus europäischen Ländern (inklusive Türkei).

**Abbildung III - 4:
Ausländische Bevölkerung nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten am 31.03.2017**

Gesamtzahl: 10.142.486 Personen



Quelle: Ausländerzentralregister

- Nach einem Höhepunkt im Herbst 2015 geht die Anzahl der in Deutschland ankommenden Geflüchteten stark zurück.
 - 2015: 441.899
 - 2016: 722.370
 - 2017: 198.317

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2017a

Integrationsindikatoren

- Wohnen
- Arbeit
- Bildung
- Gesundheit
- Gesellschaftliche, soziale, politische Partizipation

Der Grad der Integration?



Ist Integration messbar?

- „Wohl“ bis „sehr wohl“ fühlen sich knapp 90 Prozent der Münchnerinnen und Münchner mit und ohne Migrationshintergrund mit dem interkulturellen Klima in der Stadt (Bürgerbefragung des Direktoriums 2013).
- Laut Integrationsbarometer des SVR ist das Integrationsklima in Deutschland nach wie vor freundlich; alle Befragten beurteilen den Stand der Integration in Schulnoten ausgedrückt erneut mit „gut“ (2016).

Interkultur als Programm...

„Beim Programm Interkultur geht es nicht in erster Linie um ethnische Gruppen, sondern darum einen gemeinsamen Raum zu bilden, in dem sich Individuen egal welcher Herkunft und egal welcher familiären Erbschaft ohne Barrieren bewegen können.“

(Terkessidis, 2010)

Kommunen als Motor_innen von Integration

- Netzwerkarbeit
- Integrationsmanagement
- Interkulturelle Öffnung

Interkulturelle Orientierung versteht sich als sozialpolitische Haltung, die Verschiedenheit anerkennt, gleichberechtigte Teilhabe ermöglicht und alle gesellschaftlichen Gruppen als Nutzer_innen einer Einrichtung/Institution – oder als Teil von Gesellschaft anerkennt.

Interkulturelle Öffnung ist die Umsetzung dieser Haltung mit dem Ziel, Zugangsbarrieren abzubauen und Teilhabe zu ermöglichen.

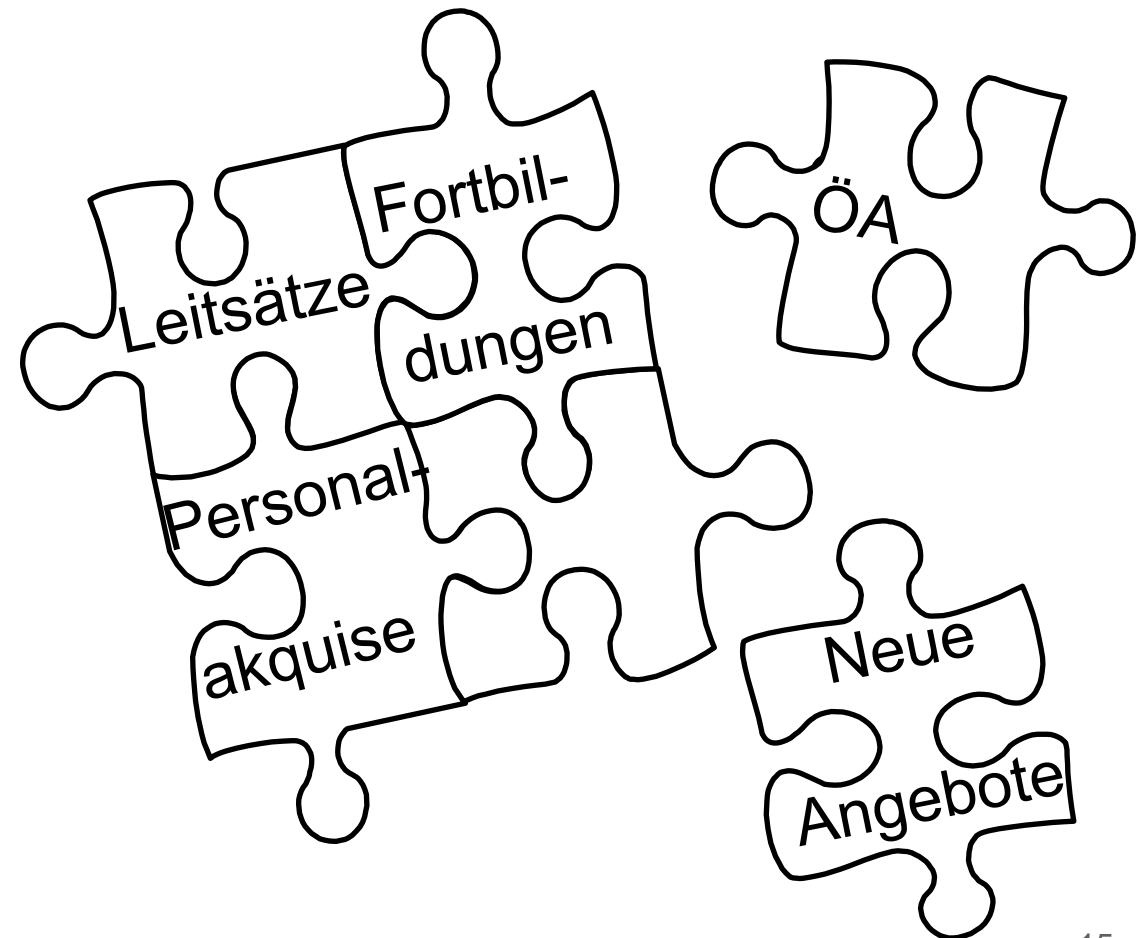
u.a. Sabine Handschuck/Hubertus Schröer (2008): „Interkulturelle Qualitätsentwicklung, Band I und II“, Augsburg

Für eine Institution bedeutet dies u.a.:

- sie betrachtet alle gesellschaftlichen Gruppen als ihre Kund_innen
- Sie richtet ihre Dienstleistungen an alle, die in der Gesellschaft leben und diese nachfragen (können)
- sie betrachtet alle Prozesse und Strukturen daraufhin, ob sie inklusiv oder exklusiv sind

Interkulturelle Öffnung setzt an folgenden Ebenen an:

- Struktur
 - Personal
 - Angebote
 - Vernetzung
- => Ganzheitlicher Ansatz!



Ebene der Struktur:

- Beispiel Stadtverwaltung:
 - interkulturelles Rahmenkonzept
 - interkulturelles Leitbild (das Integration als Querschnittsthema in den verschiedenen Fachpolitiken verankert)
 - Schaffung der strukturellen Voraussetzungen:
 - Integrationsbeauftragte u.ä.
 - Bündelung von Integrationsleistungen in einer Verwaltungseinheit (auch in Gremien)
 - Netzwerkarbeit

Personal

- Personalgewinnung und -auswahl:
 - Wie erreiche ich überhaupt Menschen mit Migrationshintergrund als potenzielle Mitarbeiter_innen?
- Weiterbildungsangebote im Bereich interkulturelle Kompetenz?
- Personalführung:
 - Was heißt es, wenn ich vielfältige Teams führe bzw. wenn vielfältige Teams zusammenarbeiten?

Angebote

- Öffnung der Regelangebote
- Konkrete Angebote, z.B.:
 - Mehrsprachiges Informationsmaterial
 - Dolmetscherservice
 - Sprachkurse Etc.
- Ressourcenausstattung

Interkulturelle Öffnung leicht erklärt:

<https://www.youtube.com/watch?v=3pkW5xRvWHY>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Tina Lachmayr
IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung
VIA Bayern – Verband für Interkulturelle Arbeit e.V.
tina.lachmayr@via-bayern.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



In Kooperation mit:

